

Alles Fake News, oder was?

Altersgruppe	14 – 19 Jahre
Dauer	ca. 120 bis 180 Minuten (evtl. aufgeteilt auf mehrere Einheiten)
Themen= bereiche	Klimawandel
Verwendete Methoden	Recherche, Zuordnung, Interviews
Geeignet für	Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Projektunterricht
Benötigte Materialien	evtl. Auszug aus dem MO Magazin (Nr. 48): https://www.sosmitmensch.at/dl/rkMrJlmJKkkJqx4KJK/MO48_Magazin.pdf (S. 8-21) <u>Quellenangabe:</u> Magazin für Menschenrechte 3/2017, September bis November 2017, Herausgeberin: SOS Mitmensch, Zollergasse 15/2, A-1070 Wien
Beschreibung	Täglich bricht eine Flut an Informationen über uns herein: Berichte aus Radio, Fernsehen, Internet, Social Media, Zeitung usw. erzählen davon, was in der Welt geschieht. Dabei ist vor allem der Wahrheitsgehalt von Nachrichten zu hinterfragen, denn nicht selten gibt es zu ein und demselben Ereignis unterschiedliche Berichterstattungen. Durch die Auseinandersetzung mit Medieninhalten zum Thema Klimawandel, sollen die Lernenden erfahren, welche Wirkung diese haben können und in weiterer Folge für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien sensibilisiert werden.

Ablauf
Einstieg (ca. 15 Minuten)
<p>Die Lehrperson hängt im Klassenraum unterschiedliche Schlagzeilen/Aussagen in Zusammenhang mit dem Thema „Klimawandel“ auf. Zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema kann die Lehrperson im Vorfeld das Dossier „Klima-Killer und Migration“ aus dem MO-Magazin von SOS-Mitmensch (siehe benötigte Materialien) lesen, aus diesem stammen überwiegend die genannten Schlagzeilen. Die Schülerinnen sollen sich nun jenen Schlagzeilen, die sie am spannendsten finden, zuordnen (max. 2 Personen je Schlagzeile). Aussagen zum Klimawandel: siehe Seite 3</p>
Erarbeitung (ca. 60 Minuten)
<p>In Folge erklärt die Lehrperson die Aufgabenstellung: Die Zweier-Teams schnappen sich die ausgewählte Schlagzeile und beginnen mit einer umfassenden Recherche dazu. Sie sollen den Wahrheitsgehalt der Schlagzeile herausfinden, handelt es sich dabei um eine sogenannte „Fake News“ oder ist die Aussage richtig. Falls diese umstritten oder kontrovers ist, gilt es auch hier, die unterschiedlichen Argumente zu beleuchten. Die Recherche kann/soll gegebenenfalls zu Hause fortgesetzt werden. Jedes Team soll ca. 1 A4-Seite (rund 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) an Hintergrundinformation zusammentragen.</p>

Vertiefung (ca. 40 Minuten)

Ist das geschehen, wird anschließend als Hausaufgabe oder in einer nächsten Einheit, ein Stimmungsbild eingeholt. Dafür befragen die Teams jeweils zwei bis drei Personen (entweder MitschülerInnen, Eltern, PädagogInnen, Personen aus oder vor dem Schulgebäude) zu ihrer Meinung zur gewählten Schlagzeile. Es soll herausgefunden werden, warum die befragte Person die Schlagzeile für wahr oder falsch hält. Diese Kurzinterviews können beispielsweise mit dem Smartphone gefilmt (nach Einverständnis der InterviewpartnerIn) oder akustisch aufgenommen werden, damit den Lernenden die Auswertung erleichtert wird. Das davor recherchierte Hintergrundwissen können die Lernenden gegebenenfalls nach der Meinungsäußerung des Gegenübers zum Einsatz bringen. Nachdem alle Interviews geführt wurden, fassen die Teams die Meinungen zusammen – dies kann in Form von einem Video, einer Collage, eines Plakats etc. geschehen. Zurück im Plenum werden die Ergebnisse nacheinander vorgestellt.

Abschluss (ca. 30 Minuten)

Folgende Fragen können dabei behandelt werden:

- Wie ist es euch bei der Recherche gegangen? Wie seid ihr vorgegangen?
- Konntet ihr auf Anhieb herausfinden, ob die Aussagen wahr oder falsch sind?
- Seid ihr auf widersprüchliche Rechercheergebnisse gestoßen?
- Welche Probleme treten bei der Recherche auf?
- Was ist bei Recherchearbeiten eurer Meinung nach wichtig?
- Wie reagieren die InterviewpartnerInnen auf die Schlagzeilen/Aussagen?
- Konnten die InterviewpartnerInnen Fake News auf Anhieb erkennen?
- Ist es wichtig Fake News zu enttarnen? Warum (nicht)?
- Habt ihr die Informationsquellen näher beleuchtet/hinterfragt? Glaub ihr, das ist wichtig?

Kompetenzorientierte Lernziele

- Die Lernenden setzen sich mit möglichen Folgen des Klimawandels sowie der Bedeutung des Klimaschutzes auseinander
- Die Lernenden können sich kritisch mit Medien auseinandersetzen
- Die Lernenden holen durch Interviews und Befragungen ein Stimmungsbild zum Thema Klimawandel ein.
- Die Lernenden erfahren, dass Informationen hinterfragt werden müssen und nicht alles was im Internet kursiert „wahr“ ist.

Aussagen zum Klimawandel

„Klimawandel trifft die ländliche arme Bevölkerung der Erde zuerst und am härtesten.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„Der Klimawandel gilt als die größte Bedrohung für die Menschheit.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„670 Fussballfelder Waldfläche werden pro Tag gerodet, um Platz für die Palmölproduktion zu schaffen.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„In Österreich haben weniger als 15 Prozent der Rinder Zugang zu einer Weide, bei Schweinen ist es sogar nur ein Prozent.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

Weltweit werden rund 90 Prozent der Sojaernte und knapp ein Drittel der Getreideernte von Tieren, statt von Menschen gegessen. Diese Mengen alleine würden ausreichen, um 3,5 Mrd. Menschen zu ernähren.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„In einer Langzeitstudie wurde festgestellt, dass Rinder aus Biolandwirtschaft im Vergleich zu solchen aus konventioneller Haltung doppelt so viele gesunde Omega-3-Fettsäuren enthalten.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„Man geht davon aus, dass die Intelligenz von Schweinen über jene von dreijährigen Kindern hinausgeht.“ (MO Magazin, Nr. 48, 3/2017)

„Die aktuelle globale Erwärmung ist zum größten Teil menschengemacht.“ (www.zeit.de, 12.5.2017)

„Aktueller wissenschaftlicher Konsens ist, dass die globale Durchschnittstemperatur in diesem Jahrhundert vermutlich um zwei bis vier Grad Celsius steigen wird.“ (Climate Change 2013: IPCC, 2016)

„Temperaturdaten lassen darauf schließen, dass es niemals in den vergangenen tausend Jahren so warm war wie heute.“ (www.zeit.de, 12.5.2017)

„Der Klimawandel verstärkt Extremwetter-Ereignisse.“ (www.zeit.de, 12.5.2017)

„In den nächsten Jahrzehnten steht und eine weitere Eiszeit bevor.“ (Bericht zum Klimawandel, 2016)

„Aufgrund von steigender Luftvermutzung ist es sehr wahrscheinlich, dass wir in rund 15 Jahren im täglichen Leben Atemschutzmasken brauchen werden.“ (Health and Environment – Ein Bericht, 2016)

„Staaten, die die nationalen Ziele im Rahmen des Pariser Klimaschutzabkommens bis 2030 nicht erreichen, müssen Strafzahlungen an jene Staaten entrichten, die es sehr wohl schaffen.“ (Der Wirtschaftler, Nr. 5, 2017)

„Steigt der CO₂-Anteil in der Atmosphäre weiter an, stehen uns in Mitteleuropa künftig Sommertemperaturen von bis zu 50°C bevor.“ (Bericht der Klimaforschungdatenbank, 2015)

„Der Klimawandel lässt sich nicht mehr aufhalten.“ (Aussage eines amerikanischen Politikers, 2016)

*

* Einige Schlagzeilen inkl. Quellenangaben sind frei erfunden.